



Protokoll der Sitzung des Beirates für Tiergesundheit und –schutz ,

Donnerstag, 29. Mai 2014, 14.00 Serajewo/Bosnien und Herzegowina

Anwesend: Prof. Dr. Hans-Joachim Schille DE, Vorsitz, Dr.vet. Janny Hermans NL, Dr.med. Joseph Rey-Bellet CH, Christoph Günzel DE

- 1. Begrüßung:** Der Vorsitzende des Beirates, Prof. Schille, heisst die drei Anwesenden herzlich willkommen und ist froh dass jeder bei guter Gesundheit ist.
- 2. Feststellen der Anwesenheit:** Dr. vet. Peter Supuka SK hat heute morgen wegen Arbeitstätigkeit entschuldigt. Christoph Günzel, Präsident des BDRG, ist als Gast anwesend.
- 3. Protollant heute:** Dr. Hermans turnusgerecht Protokollführer dieses Jahr.
- 4. Bestätigung des letzten Protokolls:** Das Protokoll von Bern wird bestätigt und dem Verfasser und gleichzeitig Übersetzer ins Französische Dr. Rey-Bellet gedankt.
- 5. Bericht des Vorsitzenden und der Mitglieder:** Prof. Dr. Schille freut sich, dass die Kontakte mit den Brüsseler Behörde weiterhin gut sind. Eine Frage von Frau. Dr. Pittmann betrifft eine internationale Vogel-Ausstellung in der Türkei. Konklusion: es ist eine türkische Angelegenheit. Züchter aus anderen Ländern sind auch eingeladen, aber sie müssen sich gut informieren, wie die H5N1-Situation in diesem Land ist.

Die EU Tiertransport-Verordnung muss noch vom Europäischen Parlament bestätigt werden. Bis heute gilt sie nur für kommerzielle Tiertransporte.

Fragen an den Beirat aus den Sparten gibt es nicht viele. Die meisten Fragen kommen von Züchtern, Ausstellungsleitern und Tierärzten. In der Schweiz wird neuerdings wieder stark über Qualzucht diskutiert. Das wird sich in Europa noch verstärken, da die Behörden und Tierschützer aus verschiedenen Ländern ihre Aktion gegen Qualzucht voneinander übernehmen.

- 6. Korrespondenzen und Mitteilungen:** Die Kommunikation untereinander hat sich verbessert. Eine Frage von Dr. Hermans, die den Verkauf von Wildtiere und Exoten betrifft, ist von Prof. Dr. Schille direkt in Brüssel gestellt worden. In Europa dürfen CITES-Tierarten nur verkauft werden, wenn eine CITES Erklärung anwesend ist.

Dr. Rey-Bellet nahm an einem Nutztiersymposium teil. Menschen die mit einem Heimtier leben, machen weniger Arztbesuche, sie bewältigen Stress nach Verlustereignissen und gravierenden negativen Erfahrungen schneller, sind emotional stabiler und ihr Gesundheitszustand ist generell stabiler.



Dr. Rey-Bellet: es ist sehr wichtig, dass in der Schweiz Ausstellungskäfige von den zuständigen Behörde anerkannt werden.

Prof. Schille führt zur Diskussion um Orientalische Roller in der Schweiz aus: Dieser Rasse ist weltweit verbreitet und einer der flugfreudigsten Taubenrassen. Es sind keine Fälle bekannt, dass diese Roller nach einer Rolle in der Luft tot auf den Boden fallen. Sie Todesroller zu nennen ist völlig falsch.

7. Rückblick auf die Europaschau 2012 in Leipzig: Immer noch sind ein Teil (24 000) der Beträge von der Europaschau (1 Euro pro Tier) nicht beim Kassierer der EE eingegangen.

8. Rückblick auf rassebezogene Europaschauen: Prof. Dr. Schille hat eine rassebezogene Europaschau für Danziger Hochflieger in Magdenburg besucht. Diese war satzungsgerecht durchgeführt. Auf den bewertungskarten wurden von einem Preisrichter wenig Vorzüge genannt. In den kommenden Jahren werden wir versuchen, häufiger rassebezogene Europaschauen zu besuchen.

9. Situation zu Tiergesundheit und Tierschutz in den Ländern:

Deutschland hat ein neues Tierschutzgesetz und ein neues Tiertransportgesetz.

Wesentliche Inhalte sind: Haltungsbedingungen, Sachkundenachweise von Tierhaltern und definierte Verbote, z.B. das Verbot ein Tier zu verschenken. Das Tiergesundheitsgesetz umfasst Prävention, Monitoring und Impfstatus (Festlegungen dazu erfolgen unter der Verantwortung vom Friedrich-Löffler-Institut).

Bezüglich Tierseuchen gab es keine Seuchenzüge in Europa.

Dr. Rey-Bellet: es gibt ein neuer Kaninchenimpfstoff gegen clostridienbedingte Enterocolitis. Histopathologisch ist Enterocolitis eine Entzündung der Verdauungstrakt, aber keine neuen Erreger sind festgestellt. Enterocolitis ist eine multifaktorielle Enteropathie.

In der Schweiz ist es jetzt möglich, Impfstoff zu importieren und Kaninchen Myxomatose oder RHD zu impfen. wenn die Veterinärbestimmungen in Metz dazu verpflichten

10. Beirat im Internet: Die EE sucht für einen neuen Webmaster. In 2 Jahren kommt eine neue Website. Die EE möchte, dass nur ein Mitglied der Sparte oder des Beirats Material Hans Zürcher zustellt. Wir geben Prof. Dr. Schill erneut das Vertrauen.

11. Bericht des Vorsitzenden in der Generalversammlung: Der Bericht wurde genehmigt.



12. Teilnahme an den Sektionssitzungen am 30. Mai, 8 h. Prof. Dr. Schille: Sparte Tauben und Vertragsabschluss Europaschau in Metz, Dr. Rey-Bellet und Dr. Hermans: Sparte Kaninchen. Normalerweise betreut Dr. Hermans die Sparte Geflügel, aber dieses Jahr ist der holländische Vertreter der Kaninchen abwesend.

13. Anregungen und Wünsche:

Dr. Hermans: Die Beirat sucht noch immer ein Vertreter für die Sparte Vögel. Der holländische Vogelverband hat jemand nominiert. Prof. Dr. Schille: Kein Problem, wenn der Verband seine Kosten übernimmt und das EE-Präsidium den Antrag genehmigt.

Die zukünftige Besetzung des Beirats wird diskutiert. Prof. Schille arbeitet höchstens noch bis 2018 mit.

14. Verschiedenes (Christoph Günzel verlässt die Sitzung): Die finanzielle Unterstützung der EE für den Beirat von jährlich 1000 Euro wird von Prof. Dr. Schille verwaltet. Wenn jemand Kosten hat (zum Beispiel eine rassebezogene Europaschau oder Brüssel), bekommt er davon die Auslagen.

Der Vorsitzende dankt für die geleistet Arbeit und schliesst die Sitzung um 17.40 Uhr.